

Kurzansprache für den Bußgottesdienst am 12.04.2022 am Petersberg

Meister wie viele Stunden am Tag muss ich meditieren?

Eine Stunden am Tag, so der Meister.

Aber wenn mein Tag voll ist und ich viel zu tun habe?

Dann meditiere zwei Stunden.

Die Frage des Schülers verstehe ich gut.

Was wenn mein Tag durchgetaktet ist und ein Termin den anderen jagt?

Wenn die Zeit mir zwischen den Fingern zerrinnt und ich frustriert bin, weil wieder so wenig passiert ist?

Jesus sorgt für sich und seine Jünger – und zu denen gehören auch wir –

„Kommt mit an einem einsamen Ort und ruht ein wenig aus.“

Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen so zahlreich waren die Leute...

Immer wieder so lesen wir in der Schrift zieht er sich mit ihnen zurück, auf einen Berg, in die Stille, um auszuruhen und zu beten.

Jesus sucht für sich und die Seinen nach der richtigen Balance zwischen:

Aktivität – Entspannung

Bewegung - Innehalten

Nächstenliebe - Selbstliebe

Nach außen gehen – Nach innen gehen

Arbeiten – Beten

Alleine sein – in Gemeinschaft sein

Er sucht immer wieder die Ruhe und das Gebet, um im Kontakt mit seinem Vater zu bleiben – Kraft in ihm zu schöpfen.

Er lässt nicht zu, dass er von seinen Wurzeln getrennt wird.

Aber er lässt sich auch auf den Moment ein, als ihm die vielen Menschen folgen, weil sie ihn dringend brauchen

Er nimmt sich Zeit und wendet sich ihnen zu. Er lehrt sie.

Und danach schickt er sie nicht fort, sondern lässt sich mit ihnen im grünen Gras nieder und isst mit ihnen,

sie ruhen in sich und sind gleichzeitig einander zugewandt.

Das scheint mir die vollkommene Balance zu sein.

Auf der kleinen Bildkarte die sie Vielleicht am Eingang gefunden haben, sieht man Jesus bei der Brotvermehrung in dieser Balance stehen, die Arme weit ausgebreitet, fast wie am Kreuz.

Auch Leben und Tod verbindet und verwandelt er in

Leben in Fülle!

Amen